

**Beitrag der Westeuropäischen Union (WEU)
zur Europäischen Sicherheits-
und Verteidigungspolitik (ESVP)**

Eine rechtspolitische Untersuchung

von Johanna Litten

Berichte aus der Rechtswissenschaft

Johanna Litten

**Beitrag der Westeuropäischen Union (WEU)
zur Europäischen Sicherheits-
und Verteidigungspolitik (ESVP)**

Eine rechtspolitische Untersuchung

Shaker Verlag
Aachen 2005

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Zugl.: Kiel, Univ., Diss., 2005

Copyright Shaker Verlag 2005

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8322-4222-8

ISSN 0945-098X

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen
Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9
Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

Inhaltsverzeichnis

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	<i>I</i>
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	<i>XII</i>
<i>Einleitung</i>	<i>1</i>
1. Teil: Die Entwicklung der westeuropäischen Zusammenarbeit in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik	3
1. Abschnitt: Ursprung und Entwicklung der WEU (1945-1954)	3
A) Einleitung	3
B) Der Marshallplan	3
C) Der Brüsseler Vertrag	4
D) Der NATO-Vertrag	6
E) Das Scheitern der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft	9
F) Der modifizierte Brüsseler Vertrag	10
2. Abschnitt: Die WEU als Förderer europäischer Integrationsbemühungen (1955-1973)	12
A) Einleitung	12
B) Rüstungskontrolle	12
C) Lösung der Saar-Frage	14
D) Erweiterung der Europäischen Gemeinschaften (EG)	14
3. Abschnitt: Die WEU im Schatten der EPZ (siebziger Jahre)	20
A) Einleitung	20
B) Gründungsphase des EPZ (1969-1973/74): institutionelle Fragen	20
C) Zweite Entwicklungsphase der EPZ (1974-1979): inhaltlicher Fortschritt	21
D) Dritte Phase der EPZ (1979-1984/85): Diskussion über verteidigungspolitische Aspekte	22
4. Abschnitt: Die EEA und die Reaktivierung der WEU (achtziger Jahre)	25
A) Einleitung	25
B) Die Einheitliche Europäische Akte	25
C) Die Renaissance der WEU	26
5. Abschnitt: Auf dem Weg nach Maastricht	30
A) Das neue sicherheitspolitische Umfeld nach den Umstürzen von 1989	30
B) Nationale Interessenlage im Vorfeld der Maastrichter Gipfelkonferenz	33

6. Abschnitt: Zusammenfassung	35
2. Teil: Die Westeuropäische Union (WEU)	37
1. Abschnitt: Einführung	37
2. Abschnitt: Institutionelles Gefüge	38
A) Rat der WEU	38
I) Ministerrat	38
II) Ständiger Rat	39
III) Arbeitsgruppen und Hilfsorgane des Rats	40
1) Hilfsorgane	40
a) Hilfsorgane im WEU-Hauptquartier	40
b) Institut für Sicherheitsfragen	44
c) Satellitenzentrum	44
d) Westeuropäische Rüstungsgruppe (WEAG)	45
e) Westeuropäische Rüstungsorganisation (WEAO)	46
2) Arbeitsgruppen und Sonderarbeitsgruppen	46
a) Ständige Arbeitsgruppen	46
b) Arbeitsgruppen mit Langzeitaufgaben	47
c) Arbeitsgruppen zu spezifischen Themen	48
d) Arbeitsgruppen zu 16	48
B) Die Versammlung der WEU	49
C) Formen der Mitgliedschaft und Mitarbeit	50
I) Vollmitgliedschaft	51
II) Assoziierte Mitgliedschaft	51
III) Beobachter	52
IV) Assoziierte Partnerschaft	54
3. Abschnitt: Rechtsnatur der WEU	55
4. Abschnitt: Operative Rolle der WEU	56
A) militärische Zielsetzung und Verhältnis zur NATO	56
I) Art. V MBV: Selbstverteidigung	56
1) Bündnisfall	56
a) bewaffneter Angriff	56
b) Angriff in Europa	57
2) Beistandspflicht	57
II) Petersberg-Aufgaben: Friedenseinsätze	60

1) Inhalt	60
a) Humanitäre Aufgaben und Rettungseinsätze	60
b) friedenserhaltende Aufgaben (peacekeeping tasks)	61
c) Kampfeinsätze bei der Krisenbewältigung einschließlich Maßnahmen zur Herbeiführung des Friedens (tasks for combat forces in crisis management including peacemaking)	62
2) neue Aufgaben im Rahmen der WEU-Satzung	63
a) Vertragsänderung	63
b) authentische Vertragsauslegung	64
3) Voraussetzungen für den Einsatz	66
a) im Einklang mit den Verpflichtungen und militärischen Vorkehrungen der NATO	67
b) im Einklang mit den Bestimmungen der VN-Satzung	68
c) Einstimmiger Ratsbeschluss und souveräne Entscheidung der Mitgliedstaaten aus deutscher Perspektive	76
B) Entwicklung militärischer Strukturen	79
I) Das Konzept der WEU-zugeordneten Streitkräfte (FAWEU)	80
1) Zuordnung	80
a) Zuordnung in der NATO	80
b) Zuordnung in der WEU	82
c) Vereinbarkeit mit NATO-Unterstellungsvereinbarung	84
2) Multinationale Verbände	85
a) die der WEU zugeordneten multinationale Verbände	85
b) das EUOKORPS als Beispiel	87
3) WEU-Übungen zur Erprobung des Konzepts	88
II) Das Konzept der alliierten Streitkräftekommandos (CJTF)	89
1) Inhalt und Zeitplan des Konzepts	90
2) Vereinbarkeit mit Art. IV MBV	91
3) Ausgestaltung des Konzepts	92
a) Abkommen und Dokumente	92
b) Konsultationsmechanismus zwischen Ständigen Räten und nachgeordneten Gremien	93
c) Übungen von NATO und WEU zur Erprobung des CJTF-Konzepts	94
III) Errichtung des Militärausschusses und Militärstabs und Art. IV MBV	94
C) konkrete Einsätze der WEU bis zum Inkrafttreten des Maastrichter Unionsvertrag	96
I) Iran-Irak: Operation Cleansweep	96
II) Golfkrise 1990/91	97
III) Konfliktbewältigung im früheren Jugoslawien	98
3. Teil: Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik im Überblick	99

1. Abschnitt: Einführung	99
2. Abschnitt: Aufbau der Europäischen Union	100
3. Abschnitt: Der zweite Pfeiler	101
A) Einführung	101
B) Ziele und Aufgabenfelder	102
C) Institutioneller Rahmen und Kohärenzgebot	104
I) Europäischer Rat	105
II) Rat der Europäischen Union und seine Hilfsorgane	105
1) Rat der Europäischen Union	105
2) Vorsitz	107
3) Hoher Vertreter für die GASP	107
4) Generalsekretariat	109
a) Politischer Stab (Strategieplanungs- und Frühwarninheit)	110
b) Lagezentrum (Sitcen)	111
5) Politisches und Sicherheitspolitisches Komitee (PSK)	111
6) Ausschuss der Ständigen Vertreter (AStV)	112
7) Sonderbeauftragte (EUSR)	112
III) Kommission	113
IV) Europäisches Parlament	114
D) Handlungsinstrumente	115
I) Handlungsformen des Europäischen Rats	116
1) allgemeine Leitlinien	116
2) gemeinsame Strategien	116
3) Abstimmungsverfahren im Europäischen Rat	117
II) Handlungsformen des Rats der EU	118
1) regelmäßige Zusammenarbeit	118
2) gemeinsame Standpunkte und gemeinsame Aktionen	119
a) gemeinsame Standpunkte	119
b) gemeinsame Aktionen	120
c) Abstimmungsverfahren im Rat	121
3) Internationale Übereinkünfte	123
E) Verstärkte Zusammenarbeit/ Flexibilität	123
I) Konzepte	124
1) abgestufte Integration	124

2) variable Geometrie _____	124
3) Europa <i>à la carte</i> _____	125
II) verstärkte Zusammenarbeit im Unionsvertrag _____	125
F) Finanzierung _____	126
I) Finanzierung nach Art. 28 EUV _____	126
II) interinstitutionelle Spannungen bei gemeinschaftsfinanzierten GASP-Ausgaben _____	127
1) Europäisches Parlament und Rat _____	127
2) Kommission und Rat _____	129
III) interinstitutionelle Vereinbarungen _____	129
G) Rechtspersönlichkeit der EU _____	131
I) auf Dauer angelegte Verbindung auf der Grundlage eines völkerrechtlichen Vertrags _____	132
II) Ziele _____	132
III) eigenständige Organe mit der Befähigung zur eigenen Willensbildung _____	132
1) Europäischer Rat _____	133
2) Rat, Kommission, Europäisches Parlament _____	134
IV) eigene völkerrechtliche Rechte und Pflichten _____	136
1) Innenverhältnis _____	136
2) Außenverhältnis _____	136
V) Ergebnis _____	138
4. Teil: Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik (ESVP) _____	139
1. Abschnitt: Einleitung _____	139
2. Abschnitt: Rechtslage nach dem Maastrichter Unionsvertrag _____	140
A) Einführung _____	140
B) Begriffsbestimmungen und Zuständigkeiten _____	140
I) Außen- und Sicherheitspolitik _____	140
II) Verteidigung/ Verteidigungspolitik/ verteidigungspolitische Bezügen _____	141
1) unterschiedliche Kompetenzen der EU _____	142
a) gemeinsame Verteidigungspolitik _____	142
b) gemeinsame Verteidigung _____	143
c) Fragen mit verteidigungspolitischen Bezügen _____	143
2) inhaltliche Abgrenzung: Verteidigung - Verteidigungspolitik _____	144
3) inhaltliche Abgrenzung: Verteidigungspolitik – Fragen mit verteidigungspolitischen Bezügen _____	145
4) Ergebnis _____	147

a) Fragen mit verteidigungspolitischen Bezügen	147
b) gemeinsame Verteidigungspolitik	148
c) gemeinsame Verteidigung	148
C) Handlungsrahmen	148
I) Handlungsmechanismen und -akteure	148
1) Handlungsbefugnisse des Rats der EU	148
a) GASP-Handlungsinstrumente	148
b) Beschlüsse mit verteidigungspolitischen Bezügen	151
2) WEU-Rat	151
II) Entscheidungsverfahren für Aktionen mit verteidigungspolitischen Bezügen	151
D) Rolle der WEU	152
I) inhaltliches Verhältnis der WEU zur EU	152
1) integraler Bestandteil	152
2) Bestandteil der Entwicklung der EU	152
a) Entwicklung einer gemeinsamen Verteidigungspolitik und Verteidigung	153
b) Verfahren zur Interoperation von WEU und EU	153
c) Scharnier zwischen EU und NATO	154
3) Tätigwerden auf Initiative der EU	155
4) Gemeinsame praktische Regelungen	155
II) rechtliches Verhältnis zwischen WEU und EU	156
1) Kooperationsverhältnis auf der Grundlage eines völkerrechtlichen Vertrags	156
a) völkerrechtliche Vereinbarung	157
b) Vertragsbindungswille	157
c) Vertragsabschlusskompetenz	158
d) Ergebnis	159
2) praktische Ausgestaltung auf der Grundlage völkerrechtlicher Verträge	159
III) Problem der unterschiedlichen Mitgliedschaften	160
1) Beteiligung von nicht in der WEU vertretenen EU-Staaten	160
a) Besteht ein Beteiligungszwang?	161
b) Beteiligungsmodalitäten	162
2) Beteiligung von nicht (W)EU-angehörigen europäischen NATO-Staaten	163
IV) operative Rolle der WEU	163
1) Ausbau der operativen Rolle	163
2) Konkrete Einsätze der WEU im Rahmen der EU des Maastrichter Unionsvertrags	164
a) Entsendung von Polizeitruppen nach Mostar	164
b) Afrika: Große Seen	164

d) Entsendung von Polizeitruppen nach Albanien	165
e) Minenräumung in Kroatien	166
f) Überwachungsmission im Kosovo	166
E) Verhältnis zur NATO	167
F) Verhältnis zu den Vereinten Nationen	167
G) engere Zusammenarbeit zwischen einzelnen EU-Staaten	168
H) Finanzierung	168
I) Art. J.11 EUV	168
II) Erprobung des Finanzsystems am Beispiel der Verwaltung der Stadt Mostar	169
I) Vertragsrevision	170
J) Zusammenfassung und Zwischenbewertung	171
3. Abschnitt: Rechtslage nach dem Amsterdamer Vertrag	175
A) Einführung	175
B) Ziele und Zuständigkeiten	176
I) schrittweise Festlegung einer gemeinsamen Verteidigungspolitik	176
1) Verankerung der Petersberg-Aufgaben	177
2) Förderung institutioneller Beziehungen zur WEU	177
3) rüstungspolitische Zusammenarbeit	177
II) Übergang zu einer gemeinsamen Verteidigung	178
C) Handlungsrahmen	180
I) Handlungsbefugnisse des Europäischen Rats	180
1) allgemeine Leitlinien	180
2) gemeinsame Strategien	180
II) Handlungsbefugnisse des Rats der EU	181
III) Handlungsbefugnisse des WEU-Rats	181
IV) Neue Akteure	182
D) Rolle der WEU	182
I) inhaltliches Verhältnis der WEU zur EU	182
1) keine Verschmelzung trotz engerer Verflechtung	182
a) Inanspruchnahme der WEU	183
b) Leitlinienbefugnis des Europäischen Rats	183
2) gemeinsame Entwicklungsperspektiven	183
a) Entwicklung der gemeinsamen Verteidigungspolitik über die WEU	183
b) künftige Möglichkeit einer gemeinsamen Verteidigung über die WEU	184
c) Möglichkeit der Integration der WEU in die EU	184

3) stärkere institutionelle Beziehungen	186
4) <i>modus operandi</i> für den konkreten Einsatz	188
a) Frühphase	190
b) Beschlussphase	190
c) Phase der Einsatzdurchführung und -beendigung	191
II) rechtliches Verhältnis der WEU zur EU	192
1) Modifikation des Art. 17 EUV	192
2) Praktische Regelungen und verstärkte Zusammenarbeit	193
III) Problem der unterschiedlichen Mitgliedschaften	193
1) Beteiligung der EU-Mitgliedstaaten mit WEU-Beobachterstatus	193
2) Beteiligung der nicht der EU angehörigen Assoziierten Mitglieder und Partner der WEU	195
IV) die operative Rolle der WEU	195
E) Verhältnis zu der NATO	195
F) Verhältnis zu den Vereinten Nationen	195
G) engere Zusammenarbeit zwischen einzelnen EU-Staaten	196
H) Finanzierung	196
I) Vertragsrevision	196
J) Zusammenfassung und Zwischenbewertung	197
4. Abschnitt: Rechtslage nach dem Vertrag von Nizza	200
A) Einführung	200
B) Ziele und Zuständigkeiten	201
I) gemeinsame Verteidigungspolitik: Petersberg-Aufgaben	201
1) militärisches Konfliktmanagement: autonome Handlungsfähigkeit	201
a) Schaffung autonomer militärischen Fähigkeiten	202
b) geeignete Beschlussfassungsgremien	202
2) ziviles Konfliktmanagement	203
a) Stärkung/Substitution lokaler Polizeikräfte	204
b) Stärkung des Rechtsstaats	205
c) Stärkung der Zivilverwaltung	205
d) Bevölkerungsschutz	206
e) Beschlussfassung und Kohärenz	207
3) Umstrukturierung der europäischen Verteidigungsindustrien	207
II) gemeinsame Verteidigung	207
C) Umsetzung der Ziele und Handlungsrahmen mit neuen Akteuren	208
I) praktische Umsetzung der in Helsinki gesteckten Pläne	208

1) militärische Krisenbewältigung	208
a) Überprüfungs- und Bewertungsmechanismus, Europäischer Aktionsplan zu den Fähigkeiten (ECAP)	208
b) Bereitstellung militärischer Mittel und Fähigkeiten	209
2) nichtmilitärische Krisenbewältigung	210
3) EU-Übungen	212
II) institutionelle Vorkehrungen	214
1) Rat der Verteidigungsminister	214
2) politisches und sicherheitspolitisches Komitee (PSK)	214
3) Militärausschuss der EU (EUMC)	216
4) Ausschuss für nichtmilitärische Aspekte (Civcom)	217
5) Militärstab der EU (EUMS)	217
6) Polizeieinheit	218
7) Satellitenzentrum der Europäischen Union (EUSC)	218
8) Institut der Europäischen Union für Sicherheitsstudien (EUISS)	220
9) Agentur für die Bereiche Entwicklung der Verteidigungsfähigkeiten, Forschung, Beschaffung und Rüstung ab 2004	221
III) rechtliche Aspekte	223
1) Aufstellen der neuen Ziele	224
2) konkrete Umsetzung der Ziele	225
a) Bereitstellung von Militär- und Zivilpersonal	225
b) institutionelle Vorkehrungen	227
D) Beendigung des Verhältnisses zwischen WEU und EU	230
I) inhaltliche Implikationen des Auflösungsverhältnisses	230
1) Übernahme von Teilfunktionen der WEU durch die EU	230
2) Restfunktionen der WEU	231
II) rechtliche Implikationen des Auflösungsverhältnisses	232
1) Beendigung des völkerrechtlichen Vertrags durch Erfüllung: Ist die WEU in der EU aufgegangen?	232
2) Beendigung des völkerrechtlichen Vertrags durch Einvernehmen zwischen den Vertragsparteien	233
E) Modalitäten der Beteiligung und der Zusammenarbeit	233
I) neutrale EU-Staaten und Dänemark	233
II) Beteiligung von Nicht-EU-Staaten	234
1) Vereinbarungen für krisenfreie Zeiten	235

2) Regelungen für die Krisenphase _____	235
a) Voroperative Phase _____	235
b) Operative Phase _____	236
F) Verhältnis NATO-EU _____	237
I) Beziehungen EU/NATO außerhalb von Krisensituationen _____	239
II) Beziehungen NATO/EU in Krisensituationen _____	240
1) Rückgriff auf Planungskapazitäten der NATO im Vorfeld der Operation _____	241
2) Rückgriff auf Mittel und Fähigkeiten der NATO für die Durchführung einer Operation _____	242
3) Rückgriff auf NATO-Kommandostrukturen für die Durchführung einer Operation _____	243
G) Verhältnis EU-VN _____	243
I) Themen und Bereiche der Zusammenarbeit _____	243
II) Einsätze im Einklang mit den Bestimmungen der VN-Satzung _____	244
1) Die EU als „geeignete internationale Einrichtung“ im Sinne des Art. 48 Abs. 2 VN-Satzung _____	244
2) die EU als Regionalorganisation des Kap. VIII der VN-Satzung _____	245
III) Modalitäten der Zusammenarbeit _____	246
H) tatsächliche Einsätze _____	247
I) militärische ESVP-Missionen _____	247
1) Einleitung _____	247
2) Mazedonien: Operation <i>Concordia</i> _____	248
a) Ziele, rechtlicher und zeitlicher Rahmen der Mission _____	249
b) voroperative Planungsphase _____	250
c) EU-Kommandostruktur _____	250
e) Beteiligung anderer Staaten _____	251
2) Kongo: Operation <i>Artemis</i> _____	251
II) zivile ESVP-Missionen _____	253
1) Einleitung _____	253
2) Bosnien und Herzegowina: Polizeimission der Europäischen Union (EUPM) _____	254
a) Ziele, rechtlicher und zeitlicher Rahmen der Mission _____	254
b) Befehlskette _____	255
c) interne Organisationsstruktur und Einsatzführung _____	255
d) Beteiligung von Drittstaaten _____	256
3) Mazedonien: Operation <i>Proxima</i> _____	256
III) Überwachungsmission der Europäischen Union im westlichen Balkan (EUMM) _____	257
I) Engere Zusammenarbeit zwischen einzelnen EU-Staaten _____	259

J) Finanzierung	259
D) Operative Ausgaben des militärischen Konfliktmanagements	259
1) Anwendungsbereich	259
2) Kostenregelung	260
a) Gemeinsame Kosten	260
b) Individuelle Kosten	262
II) Operative Ausgaben des zivilen Konfliktmanagements	262
K) Zusammenfassung und Bewertung	264
I) Bestandteile der ESVP	264
II) Beitrag der WEU zur ESVP	268
5. Teil: Ausblick	275
Literaturverzeichnis	285
Dokumentverzeichnis	301
WEU-Dokumente	301
NATO-Dokumente	303
EU-Dokumente	303

Abkürzungsverzeichnis

a. F.	Alte Fassung
ASiv	Ausschuss der Ständigen Vertreter
Civcom	Civil Committee = Ausschuss für nichtmilitärisches Krisenmanagement
CJTF	Combined Joint Task Forces = Konzept der alliierten Streitkräftekommandos
D-SACEUR	Deputy Supreme Allied Commander Europe = Stellvertretender Oberster Alliiertes Befehlshaber Europa
ECAP	European Capabilities Action Plan = Europäischer Aktionsplan zu den Fähigkeiten
EEA	Einheitliche Europäische Akte
EG	Europäische Gemeinschaften
EGKS	Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl
EGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
EP	Europäisches Parlament
EPZ	Europäische Politische Zusammenarbeit
ESVI	Europäische Sicherheits- und Verteidigungsidentität
ESVP	Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik
EU	Europäische Union
EUISS	Institute for Security Studies of the European Union = Institut der EU für Sicherheitsfragen
EUMC	Military Committee of the European Union = Militärausschuss der EU
EUMM	Monitoring Mission of the European Union = Überwachungsmission der EU im westlichen Balkan
EUMS	Military Staff of the European Union = Militärstab der EU
EUPM	Police Mission of the European Union = Polizeimission der EU in Bosnien und Herzegowina
Euratom	Europäische Atomgemeinschaft
EUSC	Satellite Centre of the European Union = Satellitenzentrum der EU
EUSR	EU-Sonderbeauftragte
EUV	Vertrag über die Europäische Union
EVG	Europäische Verteidigungsgemeinschaft
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
FAWEU	Forces Answerable to Western European Union = Konzept der WEU zugeordneten Streitkräfte
GASP	Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik
IEPG	Independent European Programme Group = Unabhängige Europäische Programmgruppe
IPTF	International Police Task Force = Internationale Polizeieinsatztruppe
KSZE	Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
LoI	Letter of Intent
MAPE	Multinational Advisory Police Element
MBV	Modifizierter Brüsseler Vertrag

n. F.	Neue Fassung
NAC	North Atlantic Council = Nordatlantikrat
NATO	North Atlantic Treaty Organisation = Nordatlantikkpakt Organisation
OCCAR	Organisation Conjointe de Coopération en Matière d'Armement = Gemeinsame Organisation für die Rüstungskooperation
OPLAN	Operational Plan = Einsatzplan
OSZE	Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
PJZS	Polizeiliche und Justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen
PSK	Politisches und Sicherheitspolitisches Komitee
RoE	Rules of Engagement = Einsatzregeln
SACEUR	Supreme Allied Commander Europe = Oberster Allierter Befehlshaber Europa
SACLANT	Supreme Allied Commander Atlantic = Oberster Allierter Befehlshaber Atlantik
SHAPE	Supreme Headquarters Allied Powers Europe = Oberstes Hauptquartier der Alliierten Mächte Europa
Sitcen	Situation Centre = Lagezentrum
UN	United Nations = VN
WEAG	Western European Armaments Group = Westeuropäische Rüstungsgruppe
WEAO	Western European Armaments Organisation = Westeuropäische Rüstungsorganisation
WELG	Western European Logistic Group = Westeuropäische Logistikgruppe
WEU	Westeuropäische Union
WVK	Wiener Vertragsrecht Konvention